

## Der hl. Bernhard von Clairvaux



Eine Arbeit von Anneliese Langenbach aus dem Jahr 1999.

Das Keramikstandbild steht an der Klostermauer am Kapelleneingang.

Der hl. Bernhard war prägend für den Zisterzienserorden. Noch heute beten und arbeiten die Mönche nach der Regel des hl. Benedikt.

"Die Plastik des heiligen Bernhard von Clairvaux (1090 - 1153) ist ca. 1,45 m hoch, aus gebranntem Ton (Terrakotta), in Majolika-Technik weiß glasiert und mit eingebrannten schwarz-grauen Linien überzogen, welche nicht plastisch vorhandene Falten darstellen.

Sie wird auf einem Podest auf gemauerten Ziegelsteinen aufgestellt. Auf einer eingelassenen Schriftplatte ist der Name des Heiligen, sein Wappen und sein Geburts- und Todesjahr zu sehen. Die Plastik ist wie eine Säule aufgebaut. Der Heilige hält ein Buch in der linken Hand, in der rechten Hand hat er einen Hirtenstab als Zeichen seiner Abtswürde. Links unten ist ein Bienenkorb angebracht, der in Feldblumen steht. Beides sind Symbole für seine außerordentliche Redebegabung (honigsüße Reden). Der Löwenzahn steht für die Schärfe seines Wortes, das Gänseblümchen für die Demut seines Wesens. Der Abtstab wurde aus Edelstahl vom Metallbauer Theo Schenke aus Grevenbroich-Wevelinghoven gestaltet, ebenso das Kreuz auf seinem Buch".

Frau Langenbach setzte sich in ihrem Kunstwerk von der traditionellen Darstellung des heiligen Bernhard ab. Sie verzichtet auf die Leidenswerkzeuge Christi, mit denen der Heilige meistens dargestellt ist, stattdessen hebt sie seine große Bedeutung als Kirchenlehrer und charismatischen Prediger hervor. Sie stellt ihn nicht als hageren und fastenden Mönch dar. Seine Gestalt wirkt vielmehr opulent und lässt ihn als spirituelles Schwergewicht erscheinen.